



# BBK DÜSSELDORF / NEUSS

Westdeutscher Basketball-Verband e. V.

[www.basketballkreis.de](http://www.basketballkreis.de)



## Bericht des 1. Vorsitzenden Jürgen Rau

Sportlich gesehen gab es im abgelaufenen Jahr sicherlich einige Höhepunkte. Nach meinem natürlich „objektiven“ Empfangen haben die Kreisvereine alle sehr erfolgreich agiert. An dieser Stelle ein Dankeschön an alle, die zum Erfolg der Mannschaften beigetragen haben. Details hierzu werden wir sicherlich noch später erfahren

Die Zusammenarbeit mit dem WBV läuft eher bedächtig. Hervorzuheben ist die Zusammenarbeit mit Georg Kleine und Michael Rosenthal, die mir persönlich stets mit Rat und Tat zur Seite standen.

Leider kann ich nichts positives berichten über die Aktivitäten des Arbeitskreises im WBV, der sich mit der Neustrukturierung der Kreise beschäftigte. Einen Auftrag vor zwei Jahren habe ich so verstanden, dass es dringend neue Strukturen in den Kreisgrenzen geben muss. Dabei herausgekommen ist, dass es eine neue Satzung gegeben hat, welche die Rechtsposition der Kreise als ordentliche Mitglieder definiert. Der Versuch des WBV-Vorstandes, die Kreise zum e.V. zu machen, sind gescheitert und sollten wohl endgültig vom Tisch sein. Den Kreisen ist es freigestellt, ob sie e.V. oder nicht e.V. sein wollen.

Leider hat der WBV-Vorstand es versäumt, die Chance zu nutzen die Strukturen anzupacken und eine neue Zuschneidung der Kreise zu starten.

Wer auf dem a.o. Verbandstag in Leverkusen war wird wohl festgestellt haben, dass es ziemlich durcheinander geht im Präsidium des WBV. Wir sind wohl wieder an einer Stelle, wo es um die Neubesetzung von Posten im WBV-Präsidium geht.

Wenn mir der Präsident erklärt, dass dem Präsidium keine vernünftige Lösung für die Stimmenverteilung der Kreise eingefallen ist, das Präsidium gegen den Willen der Kreise auf die Stellung e.V. der Kreise gedrängt hat, obwohl die Kreisvorsitzenden vorher auf eine freiwillige Lösung gedrängt haben, sieht das für mich so aus, als ob das derzeitige Präsidium mit den Kreisen nicht viel im Sinn hat. Dies zeigt sich beispielsweise auch in der Bevormundung der Kreise im Lehrwesen. Sowohl im Trainer- als auch im Schiedsrichterbereich hat oder will der WBV seine Kriterien umsetzen ohne auf die Bedürfnisse der Kreise zu reagieren. Wenn der DBB eine Änderung der Schirriausbildung beschließt, die eine Verlängerung der Ausbildung beinhaltet und stärker auf die Qualität als auf die Quantität setzt, zeigt dies doch nur, dass der Kontakt zur Basis fehlt. Wenn der WBV dies dann genauso umsetzen will oder sogar muss fehlen mir dazu die Worte. Ist es nicht richtig, zu versuchen aus einer breiten Basis heraus die Qualität zu steigern? Stattdessen wir zuerst die Qualität gefordert und wird sich später wundern, warum zu wenig Schiris da sind.

Bereits im letzten Jahr habe ich auf die immer größer werdende Bedeutung der elektronischen Wege in der Realisierung unserer ehrenamtlichen Arbeit berichtet. Wir müssen die Kommunikationswege verkürzen und hier alle Möglichkeiten nutzen. Je schneller Kommunikation funktioniert, desto schneller können wir reagieren. Hier nur ein Beispiel: Von den 25 Kreisvereinen gibt es 5, die uns keine zustellfähige E-Mail-Adresse mitgeteilt haben. Dies muss besser werden. Wenn ich eine Mail an die Vereine verschicke mit der Bitte um Antwort bis zu einem festgesetzten Termin, halte ich es schon für einen Akt der Unhöflichkeit, wenn von 30 möglichen Antworten nur 3 bei mir eingehen.

Hier können und müssen wir besser werden.



# BBK DÜSSELDORF / NEUSS

Westdeutscher Basketball-Verband e. V.

[www.basketballkreis.de](http://www.basketballkreis.de)



Gerne möchte ich einmal auf die Bedeutung und die Aufgabe des Kreisvorstandes eingehen.

Der Kreisvorstand ist ein Gremium von demokratisch gewählten Vertretern der Kreisvereine, welche die Aufgabe haben, die basketballerischen Interessen aller Vereine zu vertreten. Der Kreisvorstand ist kein Sammelbecken für Egoisten sondern hier ist Teamarbeit gefordert. Genau unter diesem Gesichtspunkt kann das Team Kreisvorstand nur funktionieren. Ich möchte Euch auffordern, den Kreisvorstand zu fordern. Wir freuen uns auf jede Aufgabe, den Basketballkreis Düsseldorf/Neuss nach vorne zu bringen. Wir sind an Bord, wenn es um die Förderung des Leistungssport geht, wir sind dabei, wenn es um die Förderung des Breitensport geht. Wir sind dabei, wenn es um die Förderung des Schulsport geht und auch wenn es um Basketball geht.

Für mich kaum nachvollziehbar ist der Umstand, dass der Stadtsportverband Düsseldorf für Kinder der 3. + 4 Klasse einen Tag der Talente veranstaltet und von den Düsseldorfer Vereinen nur 2 anwesend waren. Rufen jedoch die Giganten und locken mit Freikarten um die Giants-Liga zuzustellen und um Mitarbeit buhlen, sind 80% der Vereine an Bord. Die Interessenvertreter des Basketball in Düsseldorf und im Rhein-Kreis-Neuss ist der von Ihnen gewählte Kreisvorstand. Wir sind zu allen Kooperationen bereit die helfen, den Basketballsport nach vorne zu bringen. Auf meine Frage ob die Verantwortlichen bei den Giants überhaupt von der Existenz eines Basketballkreises und den von den Aufgaben etwas wissen bekamen wir nur schweigen. Dies ist sicherlich ausbaufähig.

Die kontinuierliche Arbeit des Kreises in den mehr als 60 Jahren wird seine Fortsetzung finden. Wir haben sicherlich noch ein gutes Stück Arbeit vor uns. Gemeinsam werden wir es schaffen.

Wir werden die Aktivitäten Spieltreff Basketball weiter vorantreiben und versuchen auch in Düsseldorf den Spieltreff zu installieren. Die ersten Gespräche mit den Verantwortlichen laufen bereits. Das Interesse ist groß. Dies kann aber nur Gelingen, wenn die Vereine mitziehen. Lasst es uns **gemeinsam** angehen. Dann wird es schon ein Erfolg.

Erfahrungen aus anderen Kreisen mit dem freiwilligen sozialen Jahr im Sport oder mit Trainern/Spielern, die gegen ein kleines Entgelt in verschiedenen Vereinen arbeiten zeigen, dass dies ein Weg ist, den wir verstärkt in unsere Überlegungen mit einbeziehen müssen. Die Arbeit in den Schulen wird eine vordringliche künftige Aufgabe sein, die wir schultern müssen. Andere Sportarten graben uns sonst das Wasser ab und irgendwann spielt sich der Jugendspielbetrieb von Siegburg bis Wesel und Duisburg bis Bielefeld ab. Im Seniorenbereich ist eine weitere Vergreisung festzustellen. Daher heut schon die Meisterschaften Ü 56. Vor Jahren war schon Ü 50 ein Exot. Die OGATA bietet dafür schon ein ausreichendes Betätigungsfeld. Sogar die Bezahlung der Übungsleiter über die Träger scheint kein Problem. Warum von dieser Scheibe nichts abschneiden.

Der DBB gibt zum Projekt FSJler einen Zuschuss im ersten Jahr von 50% und im 2. Jahr von 25%. Der Einsatz der FSJler soll zu 30% in der Schule/OGATA stattfinden. Näheres auf der DBB-Internet-Seite. Die FSJler sollen an der Ausbildung zum Trainer oder Übungsleiter teilnehmen.

Jürgen Rau